

Abb.: dbl / Jan Tepass

MEDIEN & MATERIALIEN

: REZENSIONEN

Fallbuch Sprachtherapie Neurologie, Geriatrie und Akutrehabilitation

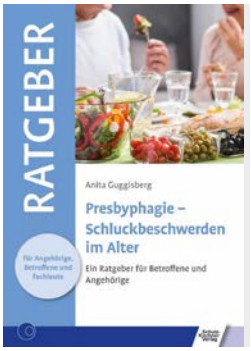


Katrin Eibl
336 S., 50,00 € (Buch/E-Book)
München: Elsevier 2019
↳ **www.elsevier.de**

Mit 23 Falldarstellungen aus dem Akuthaus, der Rehabilitation und der Ambulanz soll Kliniker*innen und Studierenden sprachtherapeutisches Handeln nahegebracht werden.
Die differenzierte Darstellung der Störungsbilder Aphasie, Dysarthrie, Sprechapraxie und Dysphagie mit Trachealkanülenmanagement, ergänzt durch Hirnnervenlähmungen und geriatrische Fälle inkl. der Abgrenzung zur Demenz wird der Komplexität dieses Arbeitsbereiches gerecht.
Basierend auf Anamnese und medizinischen Befunden wird das Vorgehen durch die Handlungsschritte Diagnostik, Zielfindung, Therapieplanung und Befunderhebung sehr strukturiert erläutert.
Gewählt wurden möglichst evidenzbasierte Ansätze und Diagnostika, die in einer Neuauflage durch aktuelle Entwicklungen erweitert werden sollten. Diese werden fachlich vielfältig untermauert. Trotz benutzerfreundlicher farblicher Abgrenzung und grafischer Darstellungen wirkt die Umsetzung z.T. etwas unübersichtlich.
Für den Arbeitsalltag sind die konkreten Kriterien zur Auswahl von Diagnostikinstrumenten, die Abgrenzung spezifischer Syndrome, die Struktur einer Therapiesitzung, Hilfen zur Befundformulierung, einzelne Übungen und Screenings sowie der Umgang mit typischen Begleitsymptomen sehr hilfreich.
Praxisrelevant ist auch die Diskussion verschiedener Ansätze und das Kapitel „Was wäre, wenn..“ u.a. zu therapeutischen Herausforderungen. Eine zukunftsweisende Ergänzung bietet eine z.T. interdisziplinäre Sicht.
Bei dieser Vielfalt sind einige praktische Aspekte – z.B. zur Umsetzung von Therapieansätzen –für unerfahrene Praktiker*innen zu kurz geraten. Für langjährige Therapeut*innen sind die fachlichen Ergänzungen möglicherweise nicht relevant.
Doch das Ziel „aus der Praxis für die Praxis“ wird erreicht, insbesondere für Berufsanfänger*innen ist das Buch zu empfehlen.

Anika Behrens, Würzburg

Presbyphagie – Schluckbeschwerden im Alter Ein Ratgeber für Betroffene und Angehörige



Anita Guggisberg
64 S., 12,50 €/ 8,50 € (Buch/E-Book)
Idstein: Schulz-Kirchner 2023
↳ **www.skvshop.de**

Mit dem ersten Ratgeber zum Thema Presbyphagie auf dem deutschen Markt wendet sich Anita Guggisberg an Betroffene, Angehörige, sowie meiner Meinung nach auch an Personal in Pflegeheimen oder auf Geriatrie-Stationen.
Der Ratgeber erläutert zunächst den Schluckvorgang schluckgesunder Personen, die physiologischen Veränderungen im Alter (bezogen auf Sensorik, Sensibilität und Motorik) und den Umgang mit besagten Veränderungen mit zahlreichen Tipps und Hilfsmitteln. Besonders wichtig finde ich den darauffolgenden Übergang zu Schluckstörungen.
Es gibt Beispiele für Patient*innen-Aussagen, mit denen sich ggf. Betroffene vergleichen können sowie eine selbstständig anwendbare Checkliste. Dem schließt sich die Gegenüberstellung physiologischer Veränderungen von Schluckstörungen im Alter sowie deren Diagnostik und Therapie an. Kurze Exkurse zum Thema Stimme werden ebenfalls dargelegt.
Zusammenfasssende Merkkästchen, übersichtliche Schaubilder und vergleichende Tabellen helfen, komplexe Sachverhalte gut verständlich und einprägsam darzustellen. Am Ende des Ratgebers gibt es ein Glossar sowie den Verweis auf hilfreiche Anlaufstellen zum Thema Schlucken (im Alter), wie Merkblätter, Websites sowie den Podcast „Iss-Nix“, den ich vor allem für alle, die mit schluckgestörten Patient*innen zu tun haben, empfehle.
Zusammenfassend finde ich den Ratgeber äußerst gelungen. Auch wenn die Grundlagen des Schluckvorgangs sehr ausführlich beschrieben werden und man schneller zum Schlucken im Alter hätte übergehen können, ist es ein gewinnbringender Schritt, dass der Ratgeber weit über bloße Information hinaus anregt, das eigene Ess- und Schluckverhalten zu reflektieren. Es geht deutlich daraus hervor, wann Hilfe aufgesucht werden sollte, und inwieweit die neue Lebensphase auch eigenständig angenommen und unterstützt werden kann.

Annika Elle, Halle (Saale)